

## **Arbeitsmedizinische Ambulanz (AG-Leiterin Dr. med. Franziska Heinemann)**

Heute besteht die Kernaufgabe der Arbeitsmedizinischen Ambulanz in einer wirksamen Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz. Es werden mehrere Betriebe und Forschungseinrichtungen mit arbeitsmedizinischer Expertise betreut. Großes Ziel ist es, die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern, aus dem Arbeitsleben resultierende schädliche Einflüsse zu verhindern, Krankheiten und Gesundheitsschäden früh zu erkennen sowie eine berufliche Wiedereingliederung nach länger dauerndem krankheitsbedingtem Ausfall zu begleiten.

Aufgaben:

- Beratung des Arbeitgebers und anderer Personen, die für den Arbeitsschutz und die Unfallverhütung zuständig sind,
- Durchführung arbeitsmedizinischer Vorsorgen und Eignungsuntersuchungen, Erfassung und Auswertung von Untersuchungsergebnissen,
- Beratung zur und Kontrolle der Durchführung des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung, d.h. regelmäßige Begehung der Arbeitsstätten,
- Beratung zur Auswahl von Arbeitsschutzmaßnahmen nach neuen Erkenntnissen der Arbeitsphysiologie, Arbeitswissenschaft und Ergonomie, Präventionsmaßnahmen (Impfungen, Suchtproblematik), betriebliche Gesundheitsförderung, Beratung bei Arbeitsplatzwechsel und bei der Eingliederung Leistungsgewandelter in den Arbeitsprozess.

Die Rahmenbedingungen und den Mindeststandard des betrieblichen Gesundheitsschutzes formuliert das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) und das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG). Arbeitsschutz im Sinne des Gesetzgebers geht über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten hinaus: Eigenverantwortung sowie systematische und konsequente Prävention sind moderne Forderungen, um Arbeit menschengerecht zu gestalten. Im Bereich der Vorsorge bei definierten Tätigkeiten mit potenziellen beruflichen Gesundheitsgefährdungen bildet die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV) einen übersichtlichen gesetzlichen Rahmen. Sie regelt die meisten arbeitsmedizinischen Vorsorgemaßnahmen. Neben Angebots- und Pflichtvorsorgen nehmen Wunschvorsorgen einen großen Stellenwert ein. Gegenstand der arbeitsmedizinischen Wunschvorsorge können und sollen grundsätzlich alle Fragen zu den Wechselwirkungen zwischen der Arbeit und der Gesundheit eines Beschäftigten sein.

Auch die psychische Gesundheit spielt eine immer größere Rolle und soll ja auch seit 2013 in der Gefährdungsbeurteilung berücksichtigt werden. In der modernen Arbeitswelt bestehen vielfältige Belastungen, die Auswirkungen auf die Gesundheit haben können. Wenn ein Beschäftigter zum Beispiel einen Zusammenhang zwischen einer psychischen Belastung am Arbeitsplatz und vorhandenen Beschwerden vermutet, ist der Betriebsarzt eine wichtige erste Anlaufstelle und die Wunschvorsorge ein gutes Instrument zur persönlichen Aufklärung und Beratung. Dies gilt auch im Zusammenhang zwischen einer psychischen Erkrankung und Arbeitsplatzbedingungen.

Weiterhin werden Beratungen von Schwangeren und deren Einsatzmöglichkeiten in der Schwangerschaft und Stillzeit bezüglich Mutterschutzgesetz durchgeführt.

Es werden Informationen bezüglich Inhalationstoxikologie, aber auch zu Allergien, Schwermetallen, kanzerogenen Noxen und Lärm gegeben und Konsiliardienste für die Patienten anderer Kliniken und Bereiche des Uniklinikums geleistet und gegebenenfalls werden Berufskrankheitenanzeigen erstellt. Als eine Hochschuleinrichtung beschäftigt sich die Klinische Ambulanz mit der Abklärung von Zusammenhangsfragen bei arbeitsbedingten Erkrankungen/Berufskrankheiten und Belastungen/ Expositionen in der Arbeitswelt und führt Konsultationen für Ärzte des Universitätsklinikums sowie für Ärzte aus der Umgebung bei arbeitsmedizinischen Zusammenhangsfragen durch.

Gerade in der Situation der Pandemie zeigte sich die wichtige Rolle der Arbeitsmediziner. Hauptziel war und ist es, die Erwerbstätigen in Deutschland zu schützen und somit Betriebe und Unternehmen handlungsfähig zu halten. Mit immer neu angepassten Hygienekonzepten, Beratungen, Erklärungen und Richtigstellungen konnte ein großer Beitrag erbracht werden. Aufgrund der Durchführung von betrieblichen Corona-Schutzimpfungen konnten niedrigschwellige Angebote gemacht und ein hohes Schutzniveau erreicht werden. Mit einer guten Ausstattung der Ambulanz (Ruhe-EKG-System, Belastungs- und Langzeit-EKG, 24h-Blutdruck-Messgeräte, Spirometrie/ Spiroergometrie, Audiometrie, Sehtestgeräten und Reflotron-System zur sofortigen Bestimmung biochemischer Parameter im Blut) ist die Abteilung auch für Vorsorgen in Betrieben und bei Gesundheitstagen gut gerüstet.

